

IdeenPark 2012 Partner und Exponate – Gemeinsam viel bewegen

Institutionen aus Politik, Verbänden und Initiativen, Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Wirtschaft bieten ein vielfältiges Programm für Groß und Klein

Mehr als 150 unterschiedliche Institutionen beteiligen sich am IdeenPark 2012 in Essen. Als Partner gewonnen hat ThyssenKrupp Bildungseinrichtungen und -initiativen wie das „Deutsche Museum“ in Bonn oder „Jugend Forscht“. Mit im Boot sind auch zahlreiche renommierte Wissenschaftsorganisationen wie die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz und mehrere Max-Planck- und Fraunhofer-Institute sowie zahlreiche Hochschulen und Fachhochschulen. Auch Unternehmen wie Daimler, Siemens oder Zeiss beteiligen sich. Außerdem sind noch zahlreiche Schulen, Verbände, Medien und Partner aus der Politik mit an Bord.

Allen Beteiligten ist es besonders wichtig, innovative Lösungen für Klimawandel, Energiewende und Mobilität zu präsentieren. Kinder und Jugendliche können in verschiedenen, altersgerechten Projekten aktiv mitarbeiten. Hier einige Beispiele:

ThyssenKrupp: Innovationen für den modernen Städtebau

Die globalen Megatrends wie Urbanisierung, demografischer Wandel und Energieeffizienz sind die zentralen Themen der Business Area Elevator Technology von ThyssenKrupp – auch auf dem IdeenPark. So können die Besucher beispielsweise Aufzüge mit Energierückspeisung und Stand-by-Funktion oder das innovative TWIN-System mit seinen zwei unabhängigen Kabinen in einem Schacht erleben. Aber auch auf Alltagsfragen wie „Was passiert mit den Stufen einer Fahrtreppe, wenn diese im Boden verschwinden?“ haben die Ingenieure der Business Area Elevator Technology eine Antwort.

Das Mercedes-Benz Design Lab – Von der Skizze zum Modell

Im Mercedes-Benz Design Lab macht der Automobilhersteller seine Denk- und Arbeitsweisen für die IdeenPark Besucher erlebbar. Gemeinsam mit den Profi-Designern gehen die Kinder und Jugendlichen auf eine phantasievolle Designreise und werden eingeladen zu basteln, bauen, kneten, zeichnen, tapen und noch vieles mehr. Sie entdecken dabei spielerisch, wie aus einer ersten Handskizze ein fertiges Designmodell entstehen kann. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

ThyssenKrupp: Lösungen für die Mobilität der Zukunft

Elektromobilität ist ein Schwerpunktthema der Business Area Steel Europe des ThyssenKrupp Konzerns im IdeenPark. Gemeinsam mit Universitäten und Forschungsinstituten entwickeln die Stahlhersteller derzeit gleich mehrere innovative Konzepte für Elektroautos. Im IdeenPark zu erleben ist beispielsweise der StreetScooter, ein preisgünstiges Elektroauto für den Stadtverkehr, das auf einen Materialmix aus Stahl und Kunststoff setzt. Ebenfalls im Focus: innovative Stahlwerkstoffe, die bei Elektroautos für weniger Gewicht und damit mehr Reichweite sorgen und neu entwickelte Elektrostähle, mit denen sich der Wirkungsgrad von Elektromotoren erhöhen lässt.

Universität Duisburg-Essen bietet Schiffstechnik zum Anfassen

Doch nicht nur vom Auto, auch von Schiffen geht von jeher eine besondere Faszination aus. Fragen wie „Wie entsteht ein Schiff?“ oder „Besteht mein Schiff die Jungfernfahrt im Testbecken“ werden von Ingenieuren und Studenten der Schiffstechnik der Universität Duisburg-Essen beantwortet. Wenngleich Untersuchungs- und Herstellungsverfahren technisch sehr weit entwickelt wurden, kann auch schon mit einfachen Mitteln ein eigener Schiffsrumpf hergestellt werden. Alles was ein Schiff braucht, sind ein Stück Pappe, kleine Holzstäbchen, ein Damenstrumpf und flüssiges Wachs – zumindest im IdeenPark. Ob das Schiff tatsächlich schwimmt und welcher Rumpf der schnellere ist, kann in einem großen Wasserbecken getestet werden.

RWTH Aachen – Tissue Engineering oder wie züchtet man eine Herzklappe

Dass auch ernste, wissenschaftlich komplizierte Themen im IdeenPark kindgerecht aufgearbeitet und präsentiert werden können, stellt das Institut of Applied Medical Engineering (AME) der Rheinisch-Westfälischen Technische Hochschule (RWTH) Aachen unter Beweis. Die Versorgung angeborener Herzklappenfehler ist heute nur unzureichend möglich. Ziel des AME ist es, durch die künstliche Herstellung biologischer Gewebe- (Tissue Engineering) eine vitale vollständig körpereigene Herzklappenprothese zu entwickeln. Im IdeenPark wird ein überdimensionales Spielbrett aufgebaut, das den Besuchern die Möglichkeit bietet, Tissue Engineering selber zu praktizieren und viel Wissen zu diesem Forschungsthema mitzunehmen. Darüber hinaus wird den kleinen Besuchern im Rahmen einer Kinder-Uni-Vorlesung das Thema „Textilien, wo man sie nicht vermutet“ vorgestellt.

„Komm, mach MINT.“ Mädchen erproben ihr technisches Geschick

„Welcher MINT-Typ bin ich eigentlich?“ Mit zahlreichen Experimenten können Mädchen dieser Frage auf den Grund gehen, in dem sie ihr technisches Geschick erproben, sich beim Speed Dating mit Frauen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik über Tipps zum Berufseinstieg austauschen, in der MINT-Zukunftsbox ihr MINT-Statement abgeben oder die Roboterfrau Roberta treffen und ihr das Tanzen beibringen. Und warum nicht beim Bau eines „Solardrehobjektes“ schon einmal Energielösungen für die Zukunft testen? Koordiniert werden diese Aktivitäten vom Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ideenpark.de